

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

16. Februar 2011

CDU 11.001
GRÜNE 1/2011

Ratsantrag:

„Förderung des Ehrenamtes“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Verwaltung wird beauftragt, zum "Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011" mit geeigneten Maßnahmen das Bewusstsein für Bedeutung und Möglichkeiten ehrenamtlicher Tätigkeit zu fördern, Chancen einer noch stärkeren Vernetzung bestehender Initiativen und Einrichtungen zu nutzen, an der Weiterentwicklung einer Kultur der Anerkennung für ehrenamtlich Tätige mitzuwirken und das Konzept für die Gewinnung Freiwilliger weiterzuentwickeln.

Zu prüfen ist u.a., ob die Stadt Aachen die von einigen anderen Kommunen der Städteregion Aachen jüngst eingeführte "Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen" ergänzend zum seit vielen Jahren bewährten Aachener Ehrenamtspass ebenfalls einführt.

Über die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements soll einmal jährlich im Hauptausschuss berichtet werden.

Begründung:

Bürgerschaftliches, freiwilliges, ehrenamtliches Engagement, das nicht auf materiellen Gewinn gerichtet, sondern auf Gemeinwohl orientiert ist und öffentlich bzw. im öffentlichen Raum stattfindet, ist eine unverzichtbare Grundlage für den Zusammenhalt der Gesellschaft, auch unserer städtischen Gesellschaft in Aachen.

Bürgerschaftliches Engagement hat viele Gesichter und schließt ein vielfältiges Spektrum von Beteiligungs- und Mitwirkungsformen ein, die den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeiten bieten, das kulturelle, soziale und politische Leben unserer Stadt mitzuprägen. Es kann kurzfristig in einem zeitlich begrenzten Projekt erfolgen, kontinuierlich und langfristig

in einer Organisation, einem Verein oder einer Initiative, es kann engagierte und formlose Mithilfe oder auch die Übernahme einer speziellen Funktion innerhalb eines bürgerschaftlich engagierten Verbundes sein.

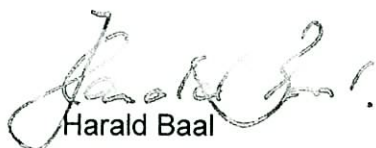
Vielfalt, Größe und Bedeutung der in Aachen tätigen Organisationen, Vereine und Initiativen zeigen, dass in unserer Stadt bereits eine lebendige Kultur der gesellschaftlichen Verantwortungsübernahme existiert. Allgemeine gesellschaftliche Tendenzen wie die Pluralisierung der Lebensstile, ein Wandel der Werte, zunehmende Individualisierung, demographische Veränderungen, die sich verändernde Rolle des Staates und die Krise der traditionellen Systeme wohlfahrtsstaatlicher Sicherung stellen allerdings die Aufgabe, stets aufs Neue Bürgerinnen und Bürger für ein gesellschaftliches Engagement zu gewinnen und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Der Erhalt starken bürgerschaftlichen Engagements ist für Aachen auch ein Standortfaktor. Engagierte Menschen vor Ort sind Ausdruck der Lebensqualität und Kultur einer Stadt, die von Investoren zunehmend in den Blick genommen werden.

Ohne die uneigennützig einsetzbereiten Ehrenamtlichen sind viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens nicht vorstellbar. Unzureichend wäre eine Verengung auf die klassischen sozialen Bereiche. Zum bürgerschaftlichen Engagement gehören ebenso die engagierte Mitarbeit in Sport- und Kulturvereinen, Dienste im Natur-, Tier- und Umweltschutz, bei Projekten im Rahmen der Agenda 21, in der Eine Welt- und in der Integrationsarbeit, aber auch die ehrenamtliche Tätigkeit bei freiwilligen Feuerwehren oder im Katastrophenschutz.

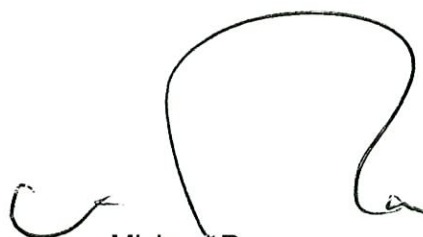
Das "Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011" sollte ein Auftakt für eine langfristige Strategie zur Sicherung ehrenamtlicher Arbeit in unserer Stadt sein. Da es sich bei der Förderung des Ehrenamtes um eine Querschnittsaufgabe von Rat und Verwaltung handelt, sollten die verschiedenen Schritte im Hauptausschuss diskutiert und entschieden werden.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Fraktionsvorsitzender



Michael Rau

Fraktionssprecher